



Märklin-Nostalgieanlage "1960"



30 Jahre Vereinsgeschichte war ein passender Anlass, nicht nur den Stand der Modellbahnentwicklung im Jahr 2004 zu zeigen, sondern auch zurückzublicken, wie man vor 30, 40 oder 50 Jahren mit der „kleinen“ Eisenbahn gespielt hat!



Diese Modellbahnanlage ist zwar erst im Jahr 2004 erbaut worden, enthält aber viele Originalteile jener „Platte“, mit der vor ziemlich genau 40 Jahren das Interesse eines MEC 01-Gründungsmitgliedes an der Welt der Eisenbahn geweckt worden war. Die Grundausstattung war damals schon ein paar Jahre alt, da das Märklin-Material gebraucht von einem Münchberger Oberlehrer erworben werden konnte. Die ursprüngliche Anlage mit immerhin 3 Kreisen erfreute den Sprössling jeweils zur Weihnachtszeit und nach einem Umzug war dann auch mehr Platz

vorhanden, so dass die gute alte Märklin-Anlage nach und nach um mehrere Anbauten erweitert werden konnte. Irgendwann kam, wie bei vielen anderen jungen Modellbahnfreunden die Erkenntnis, dass das große Vorbild keinen Mittelleiter hat und man sich eine „richtige“ Modellbahn anschaffen müsste, also System Fleischmann oder Trix – mit damals vielleicht 14 Jahren vom Taschengeld schwierig zu erreichen.



Zur Finanzierung der Umstellung auf 2-Leiter-Gleichstromsystem mit Loks und Wagen von ROCO, Fleischmann usw. wurde deshalb auch das Märklin-Material „verramscht“, natürlich auch Dinge, die heute Raritäten wären. Der kleinere Teil des alten Materials, der die Aufbesserung des Schülertaschengeldes in irgendwelchen Kartons überlebte, diente rund 30 Jahre später als Grundstock für die nun beim MEC 01 ausgestellte Erinnerungs-Nostalgieanlage. Teilweise musste dazu Rollmaterial auf Tauschbörsen „zurückgekauft“ werden und aus dem Vereinskreis unterstützten mehrere Mitglieder den Erbauer mit Gleismaterial und Zubehör.

Somit verfügt der MEC 01 über ein mobiles Modellbahnschaustück, das zeigen kann, wie eine typische Märklin-Bahn Ende der 1950er Jahre ausgesehen haben könnte. Das Gleis besitzt den früher üblichen durchgehenden Mittelleiter. Das Signal und zwei der Weichen haben noch die einpoligen 20 V-Stromstoß-Magnetspulen, andere schon den damals neuen Doppelspulenantrieb. Die Blechgebäude stammen vermutlich aus der Vorkriegszeit und wurden laut Märklin-Werksmuseum von 1937 bis 1955 gefertigt; auch ein Teil der Blechwagen sind noch Entwicklungen aus den 1930er Jahren.



Modern waren damals die Faller-Gebäude (Seilbahnhäuschen und Berggasthof) in „Gemischt-Bauweise“: Auf Wände aus Karton wurde ein richtiger „Verputz“ aufgetragen; Teile wie Fenster, Türen und Dächer waren bereits aus Kunststoff gefertigt. Der Landschaftsunterbau besteht aus Jute-Säcken, als Geländebaumaterial wurden eingefärbte Sägespäne verwendet. Der Stadtbrunnen entstand aus verzinktem Blech in Handarbeit und konnte richtig mit Wasser betrieben werden. 2 Trafos und verschiedene abschaltbare Gleise ermöglichen den Betrieb von 2 Zügen.

Zum leichteren Transport für externe Ausstellungen etc. ist die Anlage teilbar, die Außenmaße der rechteckigen Platte belaufen sich auf 105 x 180 cm.

© Roland Fraas, Volker Seidel